

Liebe Pfarrgemeinde !

Diesmal präsentiere ich Ihnen ein Bild und eine Statue aus unseren Kirchen. In der Sakristei der Kirche St. Stefan befindet sich ein Ölgemälde das eine Kopie eines von drei Bildern ist, die Rembrandt (1606 - 1669) zum gleichen Thema der Kreuzabnahme gemalt hat. Die Darstellung ist außerordentlich kompliziert und Rembrandt muss sich mit dem was er darstellen wollte, intensiv auseinander gesetzt haben. Aber auch den unbekannten Kopisten wird nicht nur die Tech-

vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt. Alle die Bilder, und auch unsere Fastentücher wollen uns eine Botschaft vermitteln. Bei uns Christen geht es nicht primär um Ästhetik, sondern wesentlich ist die Botschaft, aber damit die ankommt und berührt, bedarf es der Schönheit. In der Bibel gibt es eine Schrift, die einen Schlüssel bildet für alle Kulturwerke im Christlichen, es ist die Apokalypse, die Geheime Offenbarung des Johannes. Darin



nik sondern wohl auch das Geschehen, das im Bild wiedergegeben wird, berührt haben. Die vorletzte der 14 Kreuzwegstationen ist der Ausgangspunkt für das Bild: Jesus wird

ist von einer Liturgie die Rede, von einem Thron, von Edelsteinen und einem Regenbogen. Es werden goldene Kränze niedergelegt und ein Buch mit sieben Siegeln wird geöffnet. Ein zentrales geheimnisvolles Bild ist das Lamm, das Menschen für Gott erworben hat und sie zu Königen und Priestern macht: „Ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebühren Lob und Ehre und Herrlichkeit und Kraft in alle Ewigkeit.“

Da sind wir wieder bei dem Osterfest, das im Himmel in alle Ewigkeit gefeiert wird. Wenn uns alles Himmlische unerklärbar und rätselhaft erscheint, so beginnt die Erlösung doch hier auf der Erde mit der Menschwerdung Gottes. Auf Vollendung aber gehen wir zu und gestalten deshalb die Welt so, dass eine Ahnung vom ewigen Ostern erfahrbar bleibt.

Ein frohes gesegnetes
Osterfest

wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Johann Rossmann

PFARRBLATT

für Straßburg, Lieding, Kraßnitz, St.Georgen



Wen stellt diese alte Figur in der Hl. Geist-Kirche wohl dar ? Die Lilie, die für den Hl. Josef spricht, habe ich ihr vor Jahren in die Hand gedrückt. Sie gibt einen erlösten Eindruck wieder und insofern mag sie ein Träger der österlichen Botschaft sein. Christus erlöst uns durch sein Leiden, Sterben und Auferstehen und so sollen auch wir ihm mit Blumen, das heisst mit einem befreiten und fröhlichen Herzen entgegengehen.